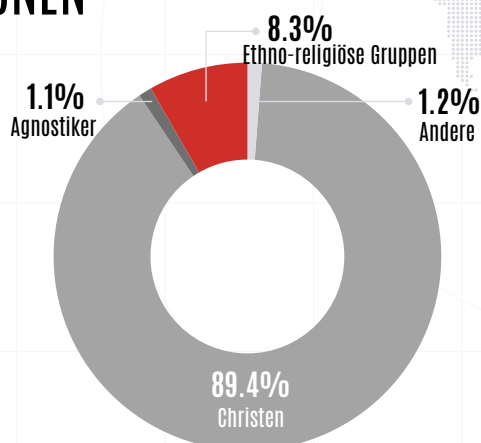




ESWATINI (SWASILAND)

RELIGIONEN



DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Der kleine Binnenstaat wurde im April 2018 von König Mswati III., Afrikas letztem absolut regierenden Monarchen, von Königreich Swasiland in Königreich Eswatini¹ (Land der Swasi) umbenannt.

Das Land ist religiös vielfältig, die meisten Einwohner sind jedoch christlichen Glaubens. Darunter sind Protestanten, Anglikaner, Katholiken sowie Mitglieder afrikanischer Kirchen. Es wird angenommen, dass rund 40 Prozent der Bevölkerung einer Mischung aus christlichen und traditionellen afrikanischen Glaubensinhalten anhängen. Diese religiöse Mischform wird in Eswatini als „afrikanischer Zionismus“ bezeichnet.²

Die Verfassung von 2005 erkennt die Religionsfreiheit an und schützt sie. Artikel 20 (2) besagt: „[...] niemand darf aufgrund von Geschlecht, Rasse, Hautfarbe, ethnischer Herkunft, Stamm, Geburt, Glaubensbekenntnis oder Religion, oder sozialer oder wirtschaftlicher Situation, politischer Überzeugung, Alter oder Behinderung diskriminiert werden.“³ In Artikel 20, Absatz 3 heißt es weiter: „Diskriminierung steht hierbei für die Ungleichbehandlung ver-

schiedener Menschen“. Artikel 23 (1) beinhaltet das Recht auf „Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit“. Die Verfassung schützt mit Artikel 23 (2) außerdem die „Freiheit der Religionsausübung, entweder allein oder in Gemeinschaft mit anderen“.⁴

Dorfhäuptlinge (village chiefs) haben großen Einfluss in Eswatini. Sie sind Vertreter des Königs und haben somit effektiv die Kontrolle über Lokalregierungen. Auch die Erteilung von Baugenehmigungen für den Bau religiöser Gebäude ist ihre Aufgabe. Es wird behauptet, dass „die häufig von Häuptlingen geführten traditionellen Gerichte das Recht auf ein faires Verfahren nicht respektieren“.⁵ Daher ist es schwierig, die Religionsfreiheit im Land allein auf der Grundlage der Verfassung zu beurteilen.

Christliche Gemeinschaften müssen sich bei einem der drei nationalen, nicht-konfessionellen Verbände registrieren: Der Liga der Kirchen (League of Churches), der Konferenz der Kirchen Eswatinis (Eswatini Conference of Churches) oder dem Rat der Kirchen Eswatinis (Council of Eswatini Churches). Von diesen Verbänden erhalten Gemeinden eine Empfehlung für die staatliche Registrierung und können sich dann beim Justizministerium erfassen lassen.⁶ Der Rat der Kirchen Eswatinis (Council of Eswatini Churches) umfasst Anglikaner, Mennoniten,

Episkopale, Methodisten und Afrikanische Zionisten. Die Katholische Kirche hat Beobachterstatus.⁷ Die Liga der Kirchen (League of Churches) vertritt die Zionistische Kirche und andere unabhängige, afrikanische Kirchen.⁸ Die Konferenz der Kirchen Eswatinis (Eswatini Conference of Churches) repräsentiert die Evangelikalen.⁹ Die drei Organisationen arbeiten in Projekten der ländlichen Entwicklung sowie bei allgemeinen Missionsaufgaben zusammen.

Religionsunterricht ist an Grundschulen und weiterführenden Schulen in Eswatini ein Pflichtfach.¹⁰ Im Januar 2017 wurde ein Dekret erlassen, das öffentliche Schulen verpflichtet, ausschließlich das Christentum zu lehren. Religionen wie der Islam oder das Judentum wurden aus den Lehrplänen verbannt und Lehrbücher erwähnen ausschließlich die Bibel.¹¹

Religiöse Jugendgruppen dürfen an Schulen nur von Christen gegründet werden. Karfreitag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt und Weihnachten gehören zu den offiziellen Feiertagen des Landes.¹²

Viele christlichen Aktivitäten werden durch die Regierung und die Königsfamilie des Landes unterstützt. Öffentliche Rundfunkanstalten strahlen kostenlos christliche Sendungen aus. In der Vergangenheit haben nichtchristliche Gruppen verlangt, ebenfalls kostenlos Sendeplätze zur Verfügung gestellt zu bekommen. Ihre Forderung wurde

jahrelang abgelehnt und wird deshalb nicht weiter erhoben.¹³

VORKOMMISSE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Der Stadtrats-Vorsitzende Sandlane Zwane wurde beschuldigt, sich gegenüber der muslimischen Gemeinschaft fremdenfeindlich verhalten zu haben, nachdem er den Bauantrag für eine Moschee abgelehnt hatte.¹⁴

Es gibt verstärkte Bestrebungen zur Gründung einer christlichen Bank, da die christliche Gemeinschaft im Land eine größere wirtschaftliche Rolle spielen möchte.¹⁵

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Generell sind die Beziehungen zwischen den religiösen Gruppen in Eswatini friedlich. Dies wird sich in naher Zukunft wahrscheinlich auch nicht ändern. Während der Corona-Pandemie 2020 beklagten einige muslimische Gemeinschaften, der verhängte Lockdown bedrohe ihre Religionsfreiheit. Negative Auswirkungen auf das interreligiöse Zusammenleben und die Harmonie waren im Zuge der Gesundheitskrise jedoch nicht feststellbar.

ENDNOTEN / QUELLEN

1 „Swaziland king renames country ‘the Kingdom of eSwatini’“, BBC, 19. April 2018, <https://www.bbc.com/news/world-africa-43821512> (abgerufen am 11. August 2020).

2 Bureau of Democracy, Human Rights, and Labor, „Eswatini“, Report on International Religious Freedom for 2018, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2018-report-on-international-religious-freedom/eswatini/> (abgerufen am 11.2.2020).

3 Swaziland 2005, Constitute Project, https://www.constituteproject.org/constitution/Swaziland_2005?lang=en (abgerufen am 21. Oktober 2019).

4 Ebd.

5 „Freedom in the World 2018 - Swaziland“, Freedom House, 27. August 2018, <https://www.refworld.org/docid/5b8d24af26.html> (abgerufen am 21. Februar 2020).

6 Bureau of Democracy, Human Rights, and Labor, a. a. O.

7 Council of Swaziland Churches, World Council of Churches, <http://archived.oikoumene.org/en/member-churches/regions/africa/swaziland/csc.html> (abgerufen am 21. Oktober 2019).

8 League of African Churches, Wikipedia (Swedish), https://sv.wikipedia.org/wiki/League_of_African_Churches (abgerufen am 21. Oktober 2019).

9 „Swaziland Conference of Churches“, Swazimission, <http://www.swazimission.co.za/English/scc.htm> (abgerufen am 21. Oktober 2019).

10 Bureau of Democracy, Human Rights, and Labor, a. a. O. (abgerufen am 21. Februar 2020).

11 Mark Babatunde, „Swaziland criticized for new education religion ban“, Face2Face Africa, 26. Januar 2017, <https://face2faceafrica.com/article/swaziland-religion-ban> (abgerufen am 21. Oktober 2019).

12 „Public holidays in Swaziland“, Wikipedia, https://en.wikipedia.org/wiki/Public_holidays_in_Swaziland (abgerufen am 13. Februar 2018).

13 Bureau of Democracy, Human Rights, and Labor, a. a. O.

14 S. Khoza, „Zwane, Council reject Muslim churches“, New Observer, 15. Februar 2019, <http://new.observer.org.sz/details.php?id=8205> (abgerufen am 22. Februar 2020).

15 M. Nkonyane, „Swesi confident Christian Bank will soon be established“, 28. Februar 2018, <http://new.observer.org.sz/details.php?id=3858> (abgerufen am 22. Februar 2020).